



Freie und Hansestadt Hamburg  
Bezirksamt Bergedorf  
Bezirksversammlung

<b>Antrag</b> CDU-Fraktion Bergedorf  <b>öffentlich</b>	Drucksachen-Nr.: <b>XIX-1653</b>
	Datum: 19.09.2013
	Aktenzeichen: 655.00-02

<b>Beratungsfolge</b>		<b>Datum</b>
	<b>Gremium</b>	
	Bezirksversammlung Bergedorf	26.09.2013

## Zukunft des Bergedorfer Friedhofs

### Sachverhalt:

Antrag der BAbg. Noetzel, Reichelt, Schumacher und Fraktion der CDU

Der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg hat zur Finanzierung von fragwürdigen Wahlgewinnen und unter Berücksichtigung der von der Verfassung vorgeschriebenen Schuldenbremse sich dazu entschieden, einen radikalen Personalabbau in den (noch) sieben bestehenden Bezirksamtern voranzutreiben. Unter der Annahme, dass es in den kommenden Jahren im öffentlichen Dienst nur zu sehr maßvollen Tarifierhöhungen kommt, werden in den nächsten Jahren insgesamt ca. 600 Stellen in den Bezirksamtern eingespart.

Vor diesem Hintergrund haben die Bezirksamter ein Projekt „Bezirksverwaltung 2020“ eingesetzt. Dies soll Einsparmöglichkeiten in den Bezirken prüfen. Dieses Projekt wird von den Bezirken zusätzlich in Höhe von ca. 400.000 bis 500.000 € pro Jahr finanziert. Das Projekt hat sich unter anderem mit den Friedhöfen der Bezirksamter beschäftigt.

Das Bezirksamt Bergedorf hat im Hauptausschuss am 11. Juli 2013 mit der Drucksache XIX/1553 ein Schreiben der Hamburger Friedhöfe AöR (HF) zur Kenntnis gegeben und angekündigt, dass im Hauptausschuss am 15. August 2013 oder am 12. September 2013 ein erstes Zwischenergebnis einer vorzunehmenden Prüfung vorgelegt wird. Dies ist nicht erfolgt. Auf Nachfrage in der Personalversammlung des Bezirksamtes Bergedorf am 11. September 2013 hat der Bezirksamtsleiter auf die Frage, ob er sich für oder gegen einen Erhalt des Bergedorfer Friedhofes in eigener Verwaltung aussprechen würde, geantwortet, dass dies eine rein wirtschaftliche Frage wäre.

Ob die Entscheidung eine rein wirtschaftliche Frage ist, darf bezweifelt werden. Eine Verlagerung der Zuständigkeit lässt jedoch nicht einen reduzierenden Effekt im Bereich der Personalkosten im gesamtstädtischen Kontext erkennen. Allerdings würde der lokale Einfluss und die lokalen Synergien verloren gehen. Der Bergedorfer Friedhof ist fest mit Bergedorf verbunden und so soll es auch bleiben!

Die schwierige finanzielle Perspektive der Bergedorfer Verwaltung liegt nicht an der Betriebsführung des Bergedorfer Friedhofes, sondern ist dem Haushaltsbeschluss der SPD geschuldet.

Im Bezirk Altona gibt es einen einstimmigen Beschluss, welcher sich gegen eine Ausgliederung und für den Erhalt des Friedhofs in der Bezirksverwaltung ausspricht. Damit ist das Angebot der HF gegenstandslos.

**Petition/Beschluss:**

Wir beantragen daher, die Bezirksversammlung möge beschließen:

**Die Bezirksversammlung lehnt eine Herauslösung des Bergedorfer Friedhofs aus dem Bezirksamt Bergedorf und die Eingliederung in die Hamburger Friedhöfe (AÖR) ab. Der Bergedorfer Friedhof soll in der Hand des Bezirksamts Bergedorf verbleiben.**

**Anlage/n:**

---